

Die starke Gemeinschaft mit Freude am Pferd



Größtes Netzwerk:

Die VFD ist die Interessenvertretung für Freizeitreiter und Freizeitfahrer mit rund 70.000 Mitgliedern und vielen Partnern in Deutschland und Europa.

Reiten draußen:

Die VFD wurde 1973 gegründet, um das drohende Reitverbot im Wald durch ein neues Bundeswaldgesetz zu verhindern. Das generelle Verbot konnte die VFD damals abwenden. Allerdings gelten seitdem in den Bundesländern völlig unterschiedliche Gesetzesauslegungen.

Die VFD setzt sich dafür ein, dass überall in Deutschland für Reiter und Fahrer gleichberechtigt dasselbe Zugangsrecht zu Wald und Flur gilt wie für alle anderen Naturbesucher.

Ethik und Tierschutz:

Das Wohlbefinden der Pferde und ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit dem Tier sind in der VFD oberstes Gebot! Um diese hohen Ansprüche zu sichern, steht der VFD seit 2016 der unabhängige Fachbeirat Ethik und Tierschutz mit anerkannten Wissenschaftlern und Fachleuten zur Seite.

Praktischer Umweltschutz:

In der VFD spielen ökologische Aspekte eine zentrale Rolle, allem voran die schonende und sachkundige Nutzung des Grünlands zur Bewahrung und Förderung der Artenvielfalt.

Wissen, wie es geht:

VFD-Ausbildung ist gelebter Tierschutz. Unsere Ausbilder vermitteln die notwendigen Fähigkeiten für sicheres, partnerschaftliches und pferdeschonendes Reiten und Fahren. Umfassendes Wissen über die Bedürfnisse und das Wesen der Pferde werden ebenso gelehrt wie rücksichtsvolles Verhalten gegenüber der Natur und anderen Naturbesuchern. Tierschutz und Naturschutz sind fest in der VFD-Satzung verankert.

Hoffnungsträger:

Die VFD fördert Tierliebe und Umweltbewusstsein von Kindern und Jugendlichen und verhilft ihnen zu einem selbständigen, sicheren und partnerschaftlichen Umgang mit Pferden. VFDKids lernen mit viel Spaß altersgemäß und ohne Leistungsdruck.

Das Pferd und wir:

Die VFD vermittelt die wichtige Rolle der Pferde auch in die öffentliche Gesellschaft und setzt sich dafür ein, dass Pferde als lebendiges Kulturgut erhalten bleiben.



Mit Pferden unterwegs

VFD, das heißt: mit Pferden unterwegs sein in der Natur, die Reitgesetze in der Satteltasche.

Wanderreiten in Deutschland ist eine regelrechte Herausforderung durch Reitrechtregelungen, die von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich sind, ja sich mancherorts schon an der Grenze zum nächsten Landkreis ändern können.

Diesen Status quo möchte die VFD nicht hinnehmen. Das so naturschonende Reisen mit Pferden durch Deutschland muss möglich sein.

Ein Beispiel, wie es sein könnte, ist unser Nachbarland Frankreich. Hier wird der sanfte und umweltfreundliche Pferdeterminismus staatlich gefördert. „Reiten verboten“ ist dort die Ausnahme.

Das Recht, den Wald zu Erholungszwecken zu betreten, ist auch für Reiter grundsätzlich im Bundeswaldgesetz verankert. Der Zusatz „Die Länder regeln die Einzelheiten“ führt allerdings zu völlig unterschiedlichen und teilweise sehr einschränkenden Regelungen in den Bundesländern.

Die VFD setzt sich dafür ein, dass Reiter und Kutschfahrer gleichberechtigt mit anderen Naturbesuchern behandelt werden, wenn es um den Zugang zu Wald und Flur geht.

Dieser Anspruch ist eines der Kernanliegen und immer noch zentrale Aufgabe der VFD. Das Aussondern von Reitern auf extra angelegte eigene Reitwege oder andere dauerhafte Einschränkungen akzeptiert die VFD nur in begründeten Einzelfällen, zum Beispiel aus Naturschutz- oder Sicherheitsgründen.



Lebenslange Weiterbildung

Die VFD fühlt sich verantwortlich – für die Sicherheit der Reiter und Fahrer, für das Wohlbefinden der Pferde, für die Umwelt, in der wir unser Hobby ausüben, und nicht zuletzt für alle anderen Naturbesucher, denen wir als Reiter und Gespannfahrer begegnen. Bereits im ersten Jahr nach der Vereinsgründung hat die VFD 1974 nach Vorbildern aus Frankreich und Belgien den „Reiterpass“ und „Hufeisenprüfungen“ eingeführt.

Eine Ausbildung sollte neben den erforderlichen reiterlichen Fähigkeiten auch ein vorbildliches Verhalten zum Ziel haben. Denn das Recht, in der

Natur zu reiten, setzt Rücksichtnahme auf unsere Mitmenschen, die Tiere und die Natur voraus!

Deshalb ist die VFD-Ausbildung auch nicht darauf ausgerichtet, Turnierschleifen zu erringen oder Wettbewerbe zu gewinnen. Das Ziel ist vielmehr, umfassende Kenntnisse und die nötigen Fähigkeiten für den tiergerechten und verantwortungsvollen Umgang mit Pferden zu vermitteln.

Die Basis wird durch eine solide Grundausbildung gelegt. Dem rücksichtsvollen Miteinander draußen wird ebenso großer Wert zugemessen wie der artgemäßen Haltung und Fütterung der

Pferde. Die Kernanliegen der VFD ziehen sich als roter Faden auch durch die gesamte Ausbildung.

Die Vielfalt der Ausbildung in der VFD beginnt beim spielerischen Heranführen der Kleinsten an das Pferd. Sie fächert sich auf in Grund-, Aufbau- und Lehrstufen von der Juniorausbildung über die Ausbildung von Geländereitern und -fahrern bis zu Ritt- und Fahrtenführern.

Spezialitäten der VFD sind die Reitbegleithunde-Ausbildung, das Säumen, also Wandern mit Packtieren, und die Ausbildung zum VFD-Sicherheitsexperten.



Der grüne Pferdeverband

Unsere Verbandsfarbe Dunkelgrün ist kein Zufall: Ökologische Grundsätze sind neben dem Tierschutz ein Kernanliegen, das sich in allen Vereinsbereichen und Aktivitäten widerspiegelt. Als Geländereiter und Geländefahrer, die in der Natur Entspannung und Erholung suchen, ist uns die Bewahrung unseres Lebensraums mit all seinen Lebewesen oberstes Gebot. Wir sind mit unseren Pferden ein Teil der Natur.

Die VFD-Philosophie: Pferdegerechte und naturnahe Haltungsbedingungen und eine naturgemäße und bewusste Weidewirtschaft tragen nicht nur zu Wohlbefinden und Gesundheit der Pferde bei, sondern bewahren und fördern auch die Artenvielfalt.

Dem Lauftier, Dauerfresser und Herdentier Pferd darf eine reine Boxenhaltung nicht zugemutet werden. Der weit überwiegende Teil der VFD-Mitglieder bietet den Pferden ein Leben in offenen Stallanlagen mit viel Bewegung, Gesellschaft und artgemäßer Fütterung. Hier findet sich Lebensraum nicht nur für Pferde, sondern auch für Vögel, Kleinsäuger, Amphibien und Insekten.

Gesunde Umwelt, gesunde Pferde

Die Werbung von Pferdeheute schützt bedrohtes Grünland und die Artenvielfalt. Pferde brauchen im Gegensatz zum Milchvieh Gras und Heu mit deutlich geringerer Energiedichte, zu finden auf altem artenreichem Grünland. Flächen, die von Natur aus wenig ertragreich oder schwierig zu befahren sind, werden in der Regel wenig gedüngt, spät gemäht und vergleichsweise sparsam genutzt. Für die industrielle Landwirtschaft sind sie wertlos, doch im Sinne des Natur-, Landschafts- und Artenschutzes sehr wertvoll. Genau solche Flächen werden häufig von privaten Pferdehaltern als Weide oder zur Mahd genutzt. Ohne Pferde bleiben solche Biotope nicht erhalten.

Pferde sorgen für Humus

Sachgerechte Kompostierung des Pferdemistes und seine Verwertung auf Wiesen und Weiden trägt zur Erhaltung der durch industrielle Bewirtschaftung bedrohten Humusschicht bei. Das hat positive Auswirkungen auf die Artenvielfalt – Flora und Fauna – der Grünfläche und dient ganz direkt dem Klimaschutz: Humus ist ein bedeutender CO₂-Speicher.

Ein sachgerecht geführter Komposthaufen ist außerdem Kinderstube vieler selten gewordener Insekten und Amphibien, etwa Blindschleichen und Eidechsen.



Das Pferd als Partner

Die VFD hat eine klare Haltung zum Wohl der Tiere: Das Pferd ist niemals Mittel zum Zweck, sondern ein Partner, dem wir Respekt und Wertschätzung entgegenbringen.

Wir akzeptieren weder das Zufügen von Schmerzen oder Leiden noch die Erniedrigung, das Zufügen von Angst oder die Degradierung zum bloßen Sportgerät. Alle Vereinsaktivitäten, allen

voran die Aus- und Weiterbildung, haben den Schutz der Pferde im Fokus. Der Fachbeirat Ethik und Tierschutz unterstützt die VFD in diesem Bestreben als unabhängiges Gremium.

VFD-Leitsätze zum Umgang mit dem Pferd

- Wir akzeptieren unsere Tiere als Partner. Daraus folgen der faire Umgang, die artgerechte Haltung und die grundsätzliche Wertschätzung.
- Gegenseitiger Respekt und gegenseitiges Vertrauen sind die Basis für den Umgang mit unseren Pferden. Auf dieser Grundlage entsteht in der Partnerschaft Freude und Sicherheit.
- Pferde brauchen den Schutz und Betreuung des Menschen, um in unserer Umwelt zurecht zu kommen. Dabei ist auf ihre natürlichen Bedürfnisse einzugehen. In Umgang und in der Arbeit mit dem Pferd ist nicht nur jeglicher Schaden abzuwenden, sondern auch die Gesunderhaltung zu fördern.
- Als soziale Lebewesen sind Pferde zur Zusammenarbeit auch mit dem Menschen fähig. Die Kommunikation muss von Achtung geprägt sein.
- Lebenslange Fortbildung mit dem Ziel der Harmonie von Mensch und Pferd soll die Mitglieder der VFD prägen. Dieses ständige Bemühen um mehr Wissen und Können wird durch die VFD unterstützt.
- Die Grundlage für Harmonie ist gegeben, wenn der Mensch sich seinem Pferd verständlich machen kann, sein Pferd versteht, dem Pferd Sicherheit gibt und Überforderungen vermeidet.
- Der Mensch hat die Verantwortung für sein Pferd, solange es lebt, und auch für sein Lebensende.

VFDKids – die Zukunft

Damit Pferde eine Zukunft in unserer Gesellschaft haben, fördert die VFD ganz besonders die nächste Generation von Pferdefreunden.

Die VFD vermittelt Kindern und Jugendlichen den sicheren und respektvollen Umgang mit Pferden. Spielerisch beginnt die Ausbildung bereits bei den Kleinsten in der „Ponyschule“. Altersentsprechend lernen die Kinder ohne Leistungsdruck.

Daraus erwächst ein selbstverständliches Verantwortungsbewusstsein für die Tiere und ihre Bedürfnisse.

VFDKids-Betriebe und Ausbilder bringen Kindern und Jugendlichen einen wunderbaren Freizeitsport nahe und vermitteln außer den erforderlichen Kenntnissen für das Reiten und Fahren auch Tierliebe und Sensibilität für die Umwelt. Mit den VFDKids investiert die VFD in eine Zukunft, in der die Pferde als Freizeitpartner weiterhin eine bedeutende Rolle spielen.

